



KREISWETTBEWERB 2011

Unser Dorf hat Zukunft

Grundlagen zur Beurteilung der Bewertungsbereiche



Konzeption und deren Umsetzung (Entwicklungskonzepte) max. 10 Punkte

Bürgerinnen und Bürger entwickeln unter Beteiligung der Verwaltung eine Zukunftsperspektive für ihr Dorf, z.B. in Form von Leitbildern und Entwicklungsstrategien, Konzepten oder durch konkrete Planungen.

Veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen erfordern eine Neuausrichtung der dörflichen Entwicklung. Der anhaltende landwirtschaftliche Strukturwandel, der demografische Wandel und die veränderten wirtschaftlichen Bedingungen erfordern neue Zukunftsplanungen, die einerseits den eigenständigen Dorf- und Landschaftscharakter erhalten, andererseits die Lebensqualität sichern und verbessern.

Mögliche Maßnahmen:

- Entwicklung von Leitbildern und Zielvorstellungen für das Dorf
- Planung und Umsetzung von Konzepten zur positiven Weiterentwicklung und Gestaltung des dörflichen Lebens unter Berücksichtigung aller Bewertungsbereiche
- Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger (Neu- und Altbürger, Jugend und Senioren), der Vereine, der Verwaltung und der Unternehmen
- Berücksichtigung der Agenda 21 – Nachhaltigkeitsstrategie -



KREISWETTBEWERB 2011

Unser Dorf hat Zukunft

Grundlagen zur Beurteilung der Bewertungsbereiche



Wirtschaftliche Entwicklung und Initiativen

max. 15 Punkte

Zukunftsorientierte Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung, dem demografischen Wandel angepasste Förderung, durch Aktivitäten und Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation des Dorfes. Schaffung technischer Infrastruktur, Lösungen zur Grundversorgung, Mobilitätsangebote.

Sicherung und Neuschaffung von Arbeitsplätzen, Unterstützung von unternehmerischen Eigeninitiativen. Unterstützung von örtlichen Direktvermarktungsbetrieben, touristische Angebote und Einbindung überregionaler Wander- und Radwanderwege in die wirtschaftlichen Aktivitäten.

Mögliche Maßnahmen:

- Erhaltung und Unterstützung von Nahversorgungseinrichtung, Gaststätten, Gemeinschaftseinrichtungen
- Förderung von Einrichtungen der landwirtschaftlichen Direktvermarktung
- Initiativen zur Anbindung an den ÖPNV
- Erhaltung oder Schaffung von Arbeitsplätzen in Landwirtschaft, Handwerk, Gewerbe, Dienstleistung, Tourismus/Fremdenverkehr
- Unterstützung bei der Neugründung örtlicher Unternehmen
- Verbesserung der Telekommunikation und der nachhaltigen Energieversorgung
- Vernetzung der ökologischen Aktivitäten mit wirtschaftlichen Belangen, wie z. B. Naturtourismus, Regionalvermarktung



KREISWETTBEWERB 2011

Unser Dorf hat Zukunft

Grundlagen zur Beurteilung der Bewertungsbereiche



Soziales und kulturelles Leben

max. 20 Punkte

Stärkung des sozialen und kulturellen Zusammenlebens durch aktive Mitarbeit der Bürgerinnen und Bürger bei der Gesamtentwicklung ihres Dorfes. Verbesserung der Lebensqualität und des dörflichen Umfeldes.

Unterschiedliche Angebote und Einrichtungen im sozialen, kulturellen, kirchlichen oder sportlichen Bereich zur Förderung des Gemeinschaftslebens.

Maßnahmen zur Integration von Neubürgern, Einzelpersonen, Gruppen aller Altersstufen und Herkunft.

Mögliche Maßnahmen:

- Erhaltung und Optimierung von Gemeinschaftseinrichtungen zum Nutzen aller Dorfbewohner
- Ausstattung der Gemeinschaftseinrichtungen, z.B. Mobiliar, Technik.
- Anreicherung des dörflichen Lebens durch Beiträge aus den Vereinen, aus Jugendgruppen und Bürgerinitiativen
- Förderung von generationsübergreifenden Aktivitäten und Einrichtungen
- Förderung der Jugendarbeit
- Erhaltung und Förderung von Dorftraditionen
- Maßnahmen zur Heimatpflege, z.B. Förderung der Vermittlung der Dorfgeschichte und der regionstypischen Sprache



KREISWETTBEWERB 2011

Unser Dorf hat Zukunft

Grundlagen zur Beurteilung der Bewertungsbereiche



Baugestaltung und –entwicklung

max. 20 Punkte

Baugestaltung und Bauentwicklung sind wesentliche Elemente einer zukunftsorientierten Dorfentwicklung. Die Lebens- und Wohnqualität eines Dorfes, der Dorfcharakter, wird u. a. maßgeblich durch die Erhaltung und Pflege der historischen Bausubstanz geprägt. Einbindung von Neubauten und Neubaugebieten in das bestehende historische Orts- und Landschaftsbild. Beachtung der typischen Bauweisen und Nutzung von regional typischen Materialien und umweltfreundlichen Materialien. Sinnvolle Verzahnung von modernen Elementen mit regionaltypischen Formen. Die Gestaltung der privaten und öffentlichen Freiflächen sowie der Verkehrsflächen im Konsens mit der dörflichen Erscheinung.

Mögliche Maßnahmen:

- Gestaltungsrahmen zur Weiterentwicklung des unverwechselbaren baulichen Gesamtensemble, d. h. harmonische Einbindung in das vorhandene Ortsbild (Ensemblewirkung)
- Sachgerechten Sanierung von historischer Bausubstanz
- Erstellen von Rahmenbedingungen, wie z. B: Gestaltungssatzungen Bebauungspläne unter Berücksichtigung eines raumsparenden Flächenmanagements für neue Wohnbebauung oder Gewerbeansiedlung.
- Sinnvolle Umnutzung von ehemaligen landwirtschaftlichen Betrieben oder von innerörtlicher Bausubstanz
- Berücksichtigung neuer energetischer Standards
- Pflege und Verbesserung von Gemeinschaftseinrichtungen wie Schulen, Kindergärten, Spiel- und Sportanlagen, Dorfplätzen, Brunnen, Denkmäler, Heilighäuschen u. a.



KREISWETTBEWERB 2011

Unser Dorf hat Zukunft

Grundlagen zur Beurteilung der Bewertungsbereiche



Grüngestaltung und –entwicklung

max. 20 Punkte

Der Erhalt und die Entwicklung einer harmonischen und dörflichen Grüngestaltung im Bereich der öffentlichen und privaten Freiflächen wirken sich positiv auf die Lebens- und Wohnqualität des Dorfes aus. Die Vernetzung der Grüngestaltung des Ortes mit dem Außenbereich, z. B. über ortsnahe Grünlandflächen, Obstwiesen oder Gewässer, fördert die Vielfalt der Lebensräume und bestimmt die Qualität des Naturhaushalts, ebenso Maßnahmen zum Erhalt und zur Steigerung der Artenvielfalt der regional- und dorftypischen Flora und Fauna.

Mögliche Maßnahmen:

- Begrünung der öffentlichen Freiflächen, z. B. Dorfplätze, Straßen, Schulgärten, Friedhöfe unter Verwendung standortgerechter, heimischer Baum- und Straucharten und im Hinblick auf ein sinnvolles Pflegekonzept (Machbarkeit sowie umweltverträgliche und naturnahe Bewirtschaftung /Pflege der dörflichen Freiflächen)
- Dörfliche Gestaltung der Privatgärten sowie Erhalt ländlicher Wohn- und Nutzgärten
- Anreicherung des dörflichen Umfeldes unter Verwendung von jahreszeitlichem Blumenschmuck, Fassadenbegrünung und einer artenreichen Staudenflora
- Sicherung der Kraut- und Strauchflora an Straßen, Wegen und Gewässern
- Umweltorientierte Flächengestaltung der Wege, Straßen und Plätze und Erhalt von herausragenden Elementen der Grüngestaltung (z. B. Naturdenkmale, Friedhöfe) sowie von naturnahen, ökologisch wertvollen Lebensräumen
- Erhalt und Förderung innerörtlicher Obstwiesen, gemeinschaftliches Konzept zur Nutzung/Verwertung des Obsts
- Qualität des bürgerschaftlichen Engagements zur Grüngestaltung



KREISWETTBEWERB 2011

Unser Dorf hat Zukunft

Grundlagen zur Beurteilung der Bewertungsbereiche



Das Dorf in der Landschaft

max. 20 Punkte

Einbindung des Dorfes, insbesondere von privaten und gewerblichen Neubauten in die Landschaft, Gestaltung des Ortsrandes und Übergang zur freien Landschaft. Aktivitäten zum Baustil und zur Einbindung von Gebäuden im Außenbereich. Erhalt, Pflege und Entwicklung von charakteristischen Landschaftselementen im Umfeld des Dorfes, z. B: Hecken, Kopfweiden, Kleingewässern, Feldgehölzen. Maßnahmen zur Anreicherung der Landschaft und zur Optimierung der Lebensbedingungen für Flora und Fauna.

Mögliche Maßnahmen:

- Standortgerechte Eingrünung am Ortsrand und von landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieben im Außenbereich
- Erhalt und Neuanlage von Biotopstrukturen zur Förderung der heimischen Tier und Pflanzenarten
- Erhaltung, Pflege und Einrichtung von regionstypischen Landschaftselementen (z.B. Feldgehölze, Einzelbäume, Gewässer, Auen, Feuchtwiesen, Trockenrasen, Heiden und Moore)
- Maßnahmen zur Verbesserung der regionalen Biotopvernetzung
- Teilnahme örtlicher Betriebe am Vertragsnaturschutz und bei Ausgleichsmaßnahmen oder Naturschutzmaßnahmen
- Entwicklung und Förderung von touristischen Angebote, insbesondere im Bereich Naturtourismus
- Erhaltung, Pflege und Nutzung von Freizeit- und Erholungseinrichtungen im Außenbereich, z. B. Rastplätze, Wegekreuze, Kapellen, Spiel- und Sportplätze
- Beteiligung bei Maßnahmen zum Erhalt und Schutz von herausragenden Landschaftselementen wie Naturschutzflächen, Naturdenkmalen und Landschaftsbestandteilen